»Creative Brief«

Der Zeit-Automat,
Charlotte Bartels,
Mika Holstein,
Sommersemester 2025
Prof. Jo Wickert
Julian Pelludat

»Ausgangslage«

In einer immer schneller werdenden Welt scheinen die Möglichkeiten unendlich. Zeit jedoch ist ein rares Gut. Wie soll man also all die Orte bereisen, all die Serien schauen, all die Gerichte essen, all die Autos fahren, all die Bücher lesen, all die Erlebnisse erleben für die man doch arbeitet?

»Aufgabe«

Aufgabe ist es, eine UX und ein UI für einen beliebigen Automaten zu gestalten und diesen mit einem Trailer zu bewerben.

»Aion«

Mit dem Zeitautomaten kannst du gegen Geld Lebenszeit erwerben – Minuten, Stunden oder sogar Tage. Diese Zeit kommt nicht aus dem Nichts: Sie wird von einer anderen, zufällig gewählten Person auf der Welt abgezogen.

»Ziel«

Menschen sollen die Möglichkeit bekommen ihr Leben in ihrem Sinne zu gestalten, in dem sie Lebenszeit erwerben und nutzen – oder spenden – können.

»Persona«

Kai Garner ist 32 Jahre alt und stammt aus Boulder, Colorado. Heute lebt er in San Francisco, Kalifornien. Er ist Gründer und CEO des Start-ups OceanSource, das sich auf die Umwandlung von Meeresplastik in Energie spezialisiert hat. Die Firma betreibt Standorte an der US-Westküste, in Polen und Costa Rica. Garner hat Umwelttechnik studiert und führt sein Unternehmen mit einem transparenten, nahbaren Führungsstil. Er legt Wert auf eine gesunde Unternehmenskultur, geht mit gutem Beispiel voran – unter anderem mit freiwilligen Drogentests im Team – und engagiert sich aktiv in der Bildungsarbeit, etwa durch Vorträge an Schulen.

Optisch fällt Kai durch braune, mittellange Haare im "roughen" Look, einen Drei-Tage-Bart und eine moderne rechteckige Brille auf. Er ist 1,29 m groß und gepflegt, sieht aber nicht unbedingt athletisch aus. Er lebt offen schwul, hält seine Privatsphäre jedoch bewusst im Hintergrund. Aktuell ist er Single.

Sein Alltag ist geprägt von nachhaltigem Handeln und einer lebensnahen Haltung. Er züchtet Kombucha-Pilze in einem Container auf dem Firmengelände, verschenkt diesen an Mitarbeitende und legt großen Wert auf Transparenz in der Lieferkette. Zudem unterstützt er lokale Sportveranstaltungen und gemeinnützige Organisationen, insbesondere im Kinderhilfebereich.



»Persona«

In seiner Freizeit ist Kai sportlich aktiv – er kickboxt gelegentlich, fährt Ski und surft. Er lebt vegetarisch, kocht gern (unter anderem mit Thermomix und hochwertigen Küchengeräten) und bevorzugt einfache, gesunde Gerichte wie Poké Bowls. Seine Schlafroutine ist fest etabliert; abends trinkt er gern frischen Ingwertee mit Zitrone. Sein Lieblingscocktail ist ein leichter Basil Smash.

Kai bewegt sich im Alltag meist mit einem Volvo XC40, besitzt aber auch einen BMW Z3 als Freizeitauto. In seiner Mittelkonsole finden sich Sonnenbrille, Ladekabel und Wasser – alles geordnet, ohne überflüssige Dinge. Er bevorzugt Marken wie Lululemon, Patagonia und Everlane, wohnt schlicht und hochwertig (z. B. mit Produkten von Parachute Home, Muji oder S>well) und nutzt moderne Technik – darunter Apple-Geräte, Fitbit, Notion, Sonos und Google Nest.

Neben Englisch spricht er Deutsch (über seine Mutter, eine deutsche UN-Entwicklungshelferin), Spanisch (er lebte mit 21 für 2 Jahre in Costa Rica) sowie rudimentäres Mandarin. Er beschreibt sich selbst als charismatisch, reflektiert, kulturinteressiert und sozial engagiert. Seine Medienvorlieben reichen von Podcasts über Nachhaltigkeit und mentale Gesundheit bis hin zu Filmen wie The Martian oder The Minimalists: Less is Now. Musikalisch schätzt er atmosphärische, ruhige Alternative-Künstler wie Arctic Monkeys, Tame Impala oder Mac DeMarco.



»Marken im Umfeld«

Kai lebt bewusst und nach dem Motte »Less Is More«. In San Francisco fährt er meist seinen kleinen BMW, auf längeren Strecken - aus Komfort - den Volvo. Er ist vernetzt, organisiert sich mit Notion, hört unterwegs Podcasts über Audible oder Spotify-Playlists. Er trägt in seiner Freizeit gern funktionale, stilvolle Kleidung von Patagonia oder Lululemon, auf der Arbeit auch mal ein Hemd von Scotch & Soda. Beim Sport greift er zu Under Armour, im Alltag begleitet ihn seine Fitbit, um Energielevel und Schlaf im Blick zu behalten.

Seine Küche ist modern ausgestattet - ein Vorwerk-Thermomix steht dort genauso wie Kochgeschirr von Staub en France. Lebensmittel bezieht er oft frisch und regional über GoodEggs. Er reist bevorzugt über Airbnb, wenn er neue Orte entdeckt. Im Winter steht er mit seinem Burton Snowboard auf der Piste, und in ruhigeren Momenten bleibt er gerne für sich - mit einem guten Tee, seinem Apple-Tablet und einem kurzen Check auf Grindr, ohne dass es im Mittelpunkt steht.

SCOTCH & SODA









patagonia

























»Wettbewerber«

Aion konkurriert mit Zeitmanagement-Tools, Self-Tracking-Apps und Produktivitäts-Software, die Effizienz und permanente Selbstoptimierung versprechen – von To-do-Apps bis zu Wearables wie Fitbit oder Apple Watch. Gurus, die Entschleunigung, Achtsamkeit und den bewussten Umgang mit Zeit als Gegenentwurf zur "Always-on"-Mentalität propagieren. Auch Systemkritiker stellen sich ihm entgegen.

»Situationsmetapher«

Die letzten Tage waren stressig. Du hast deinen ersten Umzug hinter dir und hast Wochen mit Besichtigungen, Planung und Abschieden verbracht. Dein Zimmer ist komplett eingeräumt, deine Eltern sind schon wieder auf dem Heimweg. Was nun? Die ganze Anspannung fällt ab, als du realisierst, dass du nun komplett eigenständig und frei bist.

»Kerbotschaft«

Own the moment.

»gewünschte Reaktion«

Menschen vertrauen Aion und integrieren ihn in ihren Allag sei es für ein spontanes abheben von 10 Minuten, oder größere Transaktionen von mehreren Jahren.

»Reason Why«

Wir möchten Menschen Möglichkeiten geben alle Dinge zu erleben und zu tun, die sie möchten und ihnen somit Freiheit vermitteln.

»Anmutungskriterien«

seriös, nahbar, ganzheitlich, befreiend

